

Califias Goldinsel -
Streifzüge durch das andere Kalifornien
Dokumentarfilm, 45 min, mini-dv
Sprachen: Deutsch, Englisch
(c) 2006, Ulli & Erich Haderer

Califias Goldinsel

Streifzüge durch das andere Kalifornien

Ulli & Erich Haderer
Quellenhof 15
A-3031 Rekawinkel, Österreich
tel: +43-(0)-676 54 26 007
mail: office@nature-classic.at
www.nature-classic.at

Ein Film von

Ulli & Erich Haderer

(c) 2006, Ulli & Erich Haderer

 **bm:bwk**



„Baja California ist wie eine blühende Wüste, die auf dem Meer treibt.“

Victor Clark Alfaro

■ Eine junge Österreicherin entdeckt Baja California, die drittlängste Halbinsel der Erde. Zwischen dem Tourismus Hotspot Los Cabos an der Südspitze und Tijuana, der kosmopolitischen Millionenstadt an der US-Grenze im Norden, findet sie - neben einer faszinierenden 2000jährigen Geschichte und gewagten Abenteuer in der unberührten Wildnis - ein junges Volk auf der Suche nach seiner Identität, welches die Erbschaft seiner indigenen Vorfahren und der spanischen Eroberer mit der Nachbarschaft zur einzigen Supermacht in Einklang zu bringen versucht.

Anschläge auf das ökologische Gleichgewicht - Grauwale und Salz.



Die Suche nach neuer Identität. Tijuana - Grenzmetropole mit Weltrekord.



Flora und Fauna. Erstbesteigung des Cerro Ulrica.



Frühgeschichte. Indianische Lebensart. Höhlenmalereien der Chochimi - UNESCO Weltkulturerbe.

Mittelalterliche Legenden. Spanische Eroberung. Missionen. Aufstände der Indigenen.



Wälder über der Wüste - Erkletterung des Picacho del Diablo.



Historische Tonaufnahmen der Urbevölkerung sowie Musik von Edvard Grieg, interpretiert durch das Wiener Kammerorchester, begleiten die spannende Gratwanderung zwischen den Kulturen.

Eingewobene Zitate aus John Steinbecks „Die Perle“ sowie Interviews kompetenter Persönlichkeiten unterstreichen die Brisanz der aktuellen politischen Lage zwischen den Nachbarländern als auch in globaler Hinsicht.



„Es ist nicht gut, wenn man etwas zu sehr wünscht. Das Glück wird manchmal dadurch fortgetrieben. Man muß es nur gerade stark genug wünschen, darf sich aber Gott oder den Göttern nicht aufdrängen.“

John Steinbeck